

Giger und Tscharner zuoberst auf dem Podest



Am treffsichersten in Versam: Fabio Giger (links) und Livio Tscharner.

Der beste Bündner Jungschütze heisst Fabio Giger. Der dreifache Sieger bei den Jugendlichen siegte erstmals bei den Jungschützen. In der Kategorie Jugendliche war Livio Tscharner am treffsichersten. Den Gruppensieg holten sich Castrisch II in der Kategorie U21 und Tomils in der Kategorie U15.

Von Gion Nutegn Stgier

Die ausgezeichneten Bedingungen im Schiessstand in Versam ermöglichten den 100 Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Jugend- und Jungschützertag 2022 sehr gute Resultate zu erzielen. In der Gruppenkonkurrenz kämpften bei den Jungschützen 16 Gruppen um den Bündner-Meister-Titel, bei den Jugendlichen waren es deren sieben Teams. Der kantonale Anlass wurde von der Schützengesellschaft Signina organisiert unter der Leitung von Hans Stucki.



Castrisch II, Gruppensieger U21: (von links) Franco Casutt, Lina Decurtins, Jan Capaul und Eric Derungs.

Vater war schon Schützenkönig

Im Einzelwettkampf der Jungschützen gewann mit Fabio Giger (Paspels) ein grosses Talent den Wettkampf, gehört er seit 2016 zu den besten Nachwuchsschützen des Kantons. Bereits drei Mal siegte Giger bei den Jugendlichen (2016/2018/2019) und nun als 17-Jähriger auch erstmals in der Kategorie Jungschützen U21. Treffsicher zeigte er sich vor allem in der Serie, welche ihm auch den Erfolg ermöglicht hat. Der Gewinner war überglücklich nach dem Erfolg an diesem Wettkampf wo er 93 Punkte geschossen hat. Giger hat seine Treffsicherheit wohl von seinem Vater Hansruedi Giger erlernt, war dieser vor zehn Jahren Schützenkönig Gewehr Ordonnanz 300 Meter liegend am Bündner Kantonal Schützenfest. Platz zwei belegte in Versam Ray Perfler (Felsberg) ebenfalls mit 93 Punkten, jedoch mit einem Punkt weniger als Giger in der Serie. Die Podestplätze bei den Jungschützen ergänzte mit 91 Punkten Ronja Levy (Sedrun-Tujetsch). Den Gruppensieg bei den Jungschützen holte sich nicht unerwartet die Gruppe Castrisch II, mit 685 Punkten, vor Castrisch I mit einem Punkt weniger, und Davos mit einem total von 683 Punkten.



Stark geschossen bei den Jugendlichen: Das Andeerer Team welches mit Tomils geschossen hat.
(von links) Raymonda Omura, Nando Caspar und Rimonda Omura.

Überraschender Sieger bei den Jugendlichen

Eine Überraschung ist der Sieg von Livio Tscharner (Schiers) im Einzelwettkampf der Jugendlichen. Der Schüler wird im November 12 Jahre alt und ist seit einem Jahr aktiver Jungschütz. Nach seinem Erfolg strahlte der Prättigauer, welcher bereits entschieden hat, dass er eine Lehre als Polymechaniker machen werde, wenn möglich bei der Rhätischen Bahn. Tscharner siegte mit guten 91 Punkten. Seine Treffsicherheit hat der Knabe wohl von seiner Mutter Sybill Tscharner, welche in der Schweiz zu den besten Pistolenschützinnen gehört. Lucas Caviezel (Lumenzia) als Zweiter schoss 90 Punkte und sicherte sich damit eine weitere Medaille für die Surselva. Das Podest ergänzt hat bei den Jugendlichen Rajmonda Omura (Andeer) welche ebenfalls 90 Punkte erzielt hat. Im Gruppenwettkampf U15 holte sich Tomils klar den Sieg mit 491 Punkten, vor Sedrun II mit dem Resultat von 484 Punkten und Sent mit dem Ergebnis von 479 Punkten.



Podest U21: (von links) Ray Perfler, Fabio Giger und Ronja Levy.



Erfolg in der Kategorie U21 Einzelwettkampf:
(von links) Rajmonda Omura, Livio Tschamer und Lucas Caviezel.



Jugendliche aus Sent: (von links) Fadri Thomas, Flurin Zanetti und Gian Claudio Laurent.



Medaillen für die Besten.



Grosse Delegation von den Albula Sportschützen.



Die Chefs am Jugend- und Jungschützentag 2022:
(von links) Rudolf Schwendeler und Remo Rudolf.



Max Davatz Jungschütze und Teilnehmer am Donnerstag Jass für Grüşch.



Für Nachwuchs ist gesorgt: Spitzenschütze Daniel Cabalzar mit seiner Tochter Chiara Cabalzar.



Was diskutieren sie wohl? (von links) Jöri Kaufmann, abtretender Eidgenössischer Schiessoffizier, Ludwig Bandli und Hans Stucki vom Schützenverein Signina.



Zufrieden: (von links) Luzi Engler und Mario Wolf.



Warten auf den Einsatz.



Mit dabei auch der Nachwuchs aus Grüşch.



Kritischer Blick!



Bis in einem Jahr in Thusis.